Röisel sieht, wie die Königin sich nicht in ihren neuen Stand hineinfinden kann.

Tauschen heißt: sich betrügen.

Es lebte einmal eine Königin, die längst über die Zwanzig hinaus war, wol auch über die Vierzig oder gar noch mal so alt; ihr fehlten frische rothe Backen, reine blanke Zähne, goldgelbe Haare und zierliche Händchen. Dagegen war ihr Rücken arg gekrümmt und sie konnte vor Altersschwäche weder gehen noch stehen, höchstens noch liegen. Aber Lust zum Sterben hatte sie trotz alledem doch nicht. Am liebsten wäre sie wieder jung, frisch und munter und so schön gewesen, wie in ihrem achtzehnten Lebensjahre. „Ach," sprach sie zu sich mit wehmüthiger Stimme, „wie doch die Zeit vergeht. Wenn sich doch meine Pathin, die liebe Fee Adelinde, meiner erinnern und mich wieder jung und schön machen wollte!" Der Wunsch der alten Königin gelangte wirklich zu den Ohren der holden Zauberin. Sie erschien ihrem alten Pathenkinde und sprach: „Dein Wunsch kann wohl erfüllt werden, forsche nur nach einem jungen Blute, das für seine Jugend und Armuth dein Alter mit den Gebrechen, deinen hohen Rang sammt allem Reichthum, sammt Juwelen